

ein Süß rinnen lassen / und in einem saubern Glas auffbehalten; Die Manier zugebrauchen folget:

Der Patient soll erstens den Bruch wohl hinein drucken / die Haar abpusen / von diesem Del in einem eysernen oder messingigen Löffel gethan / gemacht gewärmet / und so warm als mans leyden kan / mit den Fingern geschmiert / auch ein Leder / so groß der Schaden ist / geschnitten / und dasselbe mit dem Del angeschmiert / und das Pulver von denen hierunten gesetzten Speciebus darüber gesträet / und auffgelegt / hernach mit Pauschen und Bruchband wol zugebundener gehalten. Sechs Tropffen auff einmal zugebrauchen / ist genug / Frühe und Abends / hernach allezeit / 2. Stund darauff geruhet / und sich von Speisen / die Wind verursachen / auch starcken Bewegnussen zu enthalten.

Man nimbt Terra Sigillata, Bolum Armenum, Saamen von Portulac / und breit Wegrich / Myrrhen / Schlehen-Safft / Tragand / Gummi Arabicum, Schwarz / Wurz / jedes 2. Loth / des besten Drachens Bluts / Weyhrauch / Aloes / jedes 4. Loth / alles zu Pulver gemacht / und auff das Leder gesträet.

Item: Ist gut das Del.

fol. 60. Num. 3.

Item: Das Pflaster.

fol. 89. Num. 2.

Vor Bluts-Tropffen.

N^o 1. Selbe auß zerstoffenen oder zerfallenen Gliedern zu bringen.

Man soll des Eysenkraüt mit sambt den braunen Blümlein nehmen / so vil man will / sieds wohl in kalt gemachter Laugen / bae das Glied darob so warm als ein Mensch erleyden kan / wann es nicht mehr heiß ist / wärme es wieder / und reibe das Glied fast wohl damit / so warm ers leyden kan / darnach wärme das Kraut wieder in der Laugen / binds mit einem Baumwollenen Tuch / und oben auff mit Leder / damit kein Dampff heraus mag / so ziehet es das Geblüt in einer Nacht heraus.

N^o 2. Wann ein Mensch gefallen / und geronnenes Geblüt bey sich hat.

Imb Regen-Würm / wasche sie rein / stof / vermengs mit frischem Wasser / und gibs dem Kranken zu trincken / noch Proportion des Alters.

Item:

| | |
|---|-------------------|
| Item: Das Cardobenedict. Del. | fol. 61. Num. 6. |
| Item: Das Del. | fol. 65. Num. 10. |
| Item: Der Königin in Ungarn grüne Salben. | fol. 78. Num. 12. |

Vor das Bluten der Nasen.

In Nasenbluten muß man meyden alle hitzige Speisen und Trancß / als gar zu vil Gewürtz in denen Speisen / Ayr / sonderlich hart gesotten.

N^o 1. Das Bluten der Nasen zu stillen.

Muß: Oerl. Kraut zu Pulver gemacht / und in die Nasen geschnupffet.

N^o 2. Ein anders.

Stem: Von rothen Korn-Blumen ein Pulver gemacht / und in die Nasen geschnupfft.

N^o 3. Noch ein anders.

Stem: Ayr: Schäller / in welchen Hünl seynd außgefallen / zu Pulver gemacht / und geschnupfft.

N^o 4. Mehr ein anders.

Stem: Das eigene Blut / so auß der Nasen fließt / zu Pulver gemacht / und geschnupfft.

N^o 5. Wieder ein anders.

Stem: Wann das Bluten nicht auffhören will / so gib der Persohn in die Hand auff der Seiten / wo die Nasen blüet / Täschl. Kraut / so bald das Kraut erwärmet / so stellet sich das Blut.

N^o 6. Ein anders.

Stem: Nimb Petersil. Kraut / halt's der jenigen Persohn / welche blüet / vor die Nasen ist gut.

N^o 7. Ein anders.

Stem: Rothem Beyfuß / in die Hand gegeben / biß es erwärmet / stillt das Bluten

N^o 8.